

sagt hat zu dem Rathe, dem stimme ich ganz bei und sage siebenzig und wieder siebenzig Mal Amen dazu. Es ist Zeit, daß das bald aufhöre, sonst werde Ich es ändern; Ich habe den Willen und die Kraft dazu. Sorgen Sie, daß es besser werde und zwar in kurzer Zeit, sonst können wir keine gute Freunde bleiben und ich versichere Sie, es werden die strengsten Maßregeln ergriffen werden."

Die officielle Reiseroute des Königs lautet: Am 18. August in Koblenz, am 19. nach Baden-Baden, Aufenthalt dort am 20., vom 21. bis 24. in Pechingen, den 25. und 26. in Sigmaringen, den 27. in Bregenz, den 28. in Innsbruck, vom 29. August bis 2. Septbr. in Ischl (also fünf Tage), am 3. Septbr. in Linz, am 4. in Tabor, am 5. in Jungbunzlau, am 6. und 7. in Erdmannsdorf, den 8. Septbr. zurück in Berlin. Diese Reiseroute wird ohne Zweifel in ihrem spätern Theil eine Aenderung erleiden, da die Königin von Baiern Sr. Maj. zu einem Besuche in Hohenschwangau eingeladen und ein Prinz von Bayern vom König Max den Auftrag hat, diese Einladung mündlich zu wiederholen.

Im Handelsministerium werden bereits die nöthigen Einleitungen getroffen, um die beabsichtigten Maßregeln zur Förderung des Eisenbahnwesens in den Ostprovinzen, der Wasserverbindungen u. s. w. so rasch als möglich zur Ausführung bringen zu lassen.

Das von Herrn Borsig in seiner zu Moabit befindlichen großartigen Maschinenbau-Anstalt angelegte Eisenwalzwerk hat nun auch zu arbeiten angefangen und bereits die günstigen Resultate geliefert, indem es neulich aus schlesischem Eisen ein Blech von 28 Fuß Länge herstellte. Es spricht dies sowohl für die Trefflichkeit des Walzwerkes, als auch für große Geschmeidigkeit und Dehnbarkeit des schlesischen Eisens, welches in dieser Beziehung dem schwedischen Eisen wenigstens gleich kommen und das englische weit übertreffen würde. Unter solchen Umständen dürften wohl bald aus schlesischem Eisen Kessel und andere Geräthschaften getrieben werden, was bisher noch nicht geschehen sein soll.

In allen Provinzen des Preuß. Staats haben Behufs der Constituirung der interimistischen Provinzialvertretung die angeordneten Ersatzwahlen stattgefunden und sind, soweit sie bekannt wurden, fast durchgängig im conservat. Sinne ausgefallen.

Es wird Folgendes gemeldet über die Provinzial-Landtage. Der märkische wird schon am 31. d. Mts. durch den Ober-Präsidenten Herrn v. Flottwell eröffnet, der für ihn zum königlichen Commissarius ernannt ist. Die übrigen Landtage werden in den ersten Tagen des Sept. nachfolgen. Man beabsichtigt dieselben schon im October zum Schlusse zu bringen, damit man zwischen ihnen und den im November zusammentretenden Kammern Zeit gewinne, die Abschiede und Resultate festzustellen und weiterer Verarbeitung zugänglich zu machen.

(N. Pr. Ztg.) Wie wir hören, sind die Ober-Präsidenten Seitens des Ministeriums des Innern angewiesen worden, in das den Ständen vorzulegende Statut, betreffend die Verwendung der den einzelnen Provinzen Behufs Gründung von Hülfskassen angewiesenen Geldsummen, die Bestimmung aufzunehmen, daß diejenigen Städte, welche durch eigene Schuld auf den Landtagen nicht vertreten sind, auch von der Theilnahme an diesen Hülfskassen-Geldern ausgeschlossen bleiben sollen.

Mit dem 1. Septbr werden an Stelle der bisherigen Postfreimarken Brief-Couvertts eingeführt. Dieselben werden den Käufern der Postfreimarken nicht berechnet, d. h. es wird nicht ein besonderer Preis für das Couvert bezahlt.

Das in den Zeitungen umlaufende Gerücht, es würden auch in Preußen die freien Gemeinden aufgelöst werden, dürfte, der „N. Pr. Z.“ zufolge, der Begründung entbehren. Man glaubt hier, daß die bestehenden Gesetze gegen etwaige Ueberschreitungen dieser Genossenschaften ausreichen.

In Sachsen hat die Regierung die Auflösung der sog. freien Gemeinden angeordnet und zugleich die Errichtung anderer Vereine, welche gleiche oder ähnliche Tendenzen, wie sie verfolgen, ausdrücklich untersagt.

Ewinemünde ist von Sr. Maj. dem König zum Kriegshafen unserer Marine bestimmt worden. Außerdem sollen an diesem Plage noch viele andere maritime Anstalten errichtet werden.

Fürst Metternich beabsichtigt, während der Anwesenheit Sr. Maj. des Königs von Preußen in Mainz, Allerhöchstdemselben in dieser Stadt seine Aufwartung zu machen.